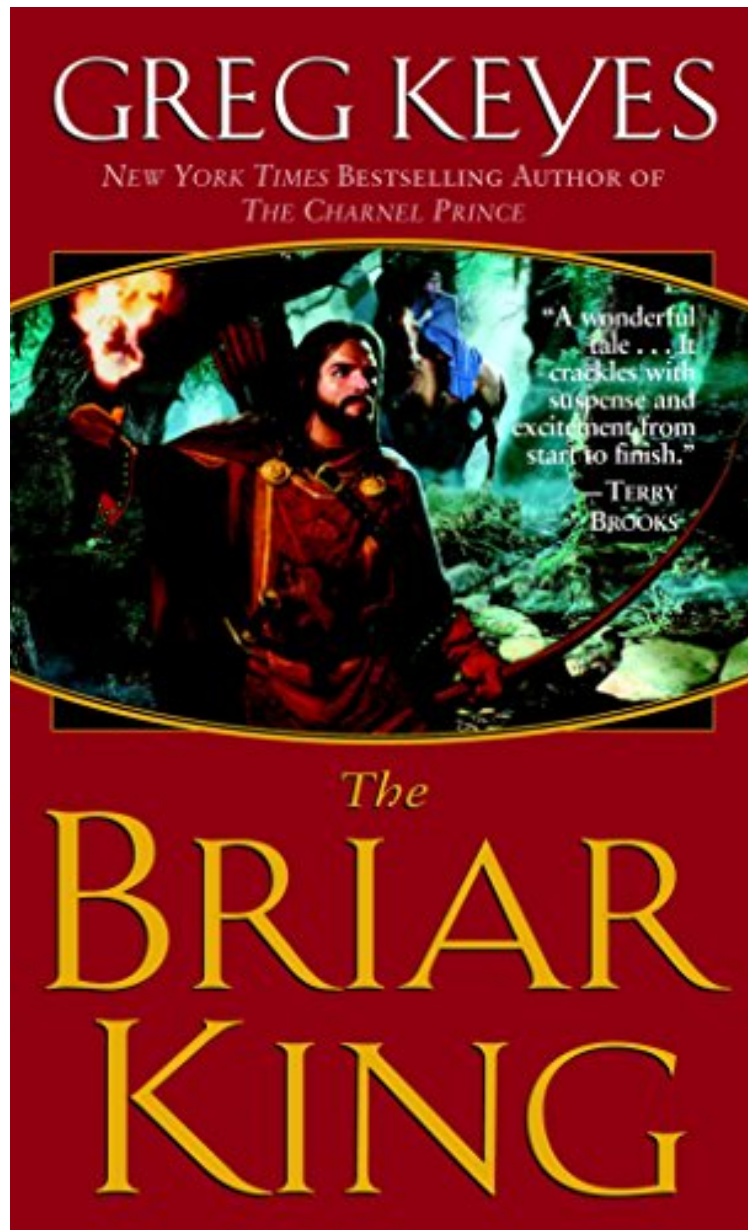


(Online library) The Briar King (The Kingdoms of Thorn and Bone)

The Briar King (The Kingdoms of Thorn and Bone)

Von Greg Keyes

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #264827 in eBooksVerffentlicht am: 2008-12-24Erscheinungsdatum: 2008-12-24File Name: B001OLRMTG | File size: 62.Mb

Von Greg Keyes : The Briar King (The Kingdoms of Thorn and Bone) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Briar King (The Kingdoms of Thorn and Bone):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Enttäuschend Von Opaoma Diese Rezension bezieht sich auf die ersten beiden Bände (The Briar King und the Charnel Prince) der Reihe "The Kingdoms of Thorne and Bone" von Greg Keyes. Schade. Aufgrund der Rezensionen hier bei und auf anderen Webseiten hatte ich weitaus mehr erwartet. Die Welt Crotheny, in der die Geschichte spielt ist durchaus überzeugend. Die Hintergrundgeschichte ist sehr spannend und einzigartig, und es gibt einige interessante Details. Sehr gelungen finde ich zum Beispiel die Idee der "Saints", die im Zusammenhang mit der Magie in Crotheny von Bedeutung sind. Ein anderes Beispiel sind die "Sefry", bisher (bis zum 2. Buch) das einzige nichtmenschliche Volk in der Welt. Man könnte schon ein paar Parallelen zu dem Archetypvolk "Elfen" ziehen, insgesamt finde ich es aber eine sehr eigenständige und gelungene Idee einer Rasse, die etwas von Sinti und Roma an sich haben. Auch die Handlung an sich ist dramatisch, man will immer wissen wie es weiter geht. Dass vieles in der Handlung zunächst und bis zum 2. Buch unerklärt bleibt strit mich überhaupt nicht, ich finde es gerade gut wenn Zusammenhänge erst später klar werden. Ich will hier zunächst nicht auf Details eingehen, bin kein Spoiler-Freund. Leider schafft es der Autor nicht, seine Ideen gut umzusetzen. Dabei sind folgende Kritikpunkte für mich am schwerwiegendsten und haben mich dazu gebracht, die Serie nach dem zweiten Buch aufzugeben.

1. Die größte Schwäche von Greg Keyes ist die leblose Zeichnung seiner Charaktere. In diesem Punkt bin ich wirklich am meisten enttäuscht und mir ist schleierhaft warum Greg Keyes gerade hier von anderen gelobt wird ("The characters in The Briar King absolutely brim with life" wird Chales de Lint auf dem Einband zitiert). Besonders ein Vergleich zu George Martin scheint mir eine Frechheit. Die Protagonisten ziehen ständig Schlüsse der gleichen Art und denken auf ähnliche Weise, immer ist die Betrachtungsweise des Autors mehr als deutlich zu erkennen.
2. Genauso schwach und leblos ist die gesamte Darstellung der Welt, was wohl eng mit Punkt 1 zu tun hat. Man hat nie das Gefühl in einer lebendigen Welt zu sein. So ein Gefühl zu erzeugen ist auch nicht leicht, aber Greg Keyes vermag das sicher nicht.
3. Die Handlung ist wie schon gesagt dramatisch. Dennoch gibt es immer wieder längere Passagen, die einfach zu vorhersehbar und langweilig sind. Besonders nervig und einfalllos ist für mich die ganze Abenteuerreise mit Anne Dare. Zu sehr erinnert alles an schon da gewesene Abenteuergeschichten. Insbesondere erinnert alles an eine gewisse Arya, was die Geschichte um Anne noch blässer erscheinen lässt. Auch die charakterliche Entwicklung ist überhaupt nicht glaubwürdig und mehr als abgedroschen. Wen das trotzdem nicht von einem Kauf abschreckt, den erwarten zumindest ein paar gute Ideen.

6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Empfehlenswert Von Nidhoggur The Briar King ist rundherum empfehlenswert. Der Autor hat eine stimmige und eigenständige Fantasywelt erschaffen, die stark an das europäische (Spt-) Mittelalter, bzw. die Renaissance angelehnt ist. Die Protagonisten sind allesamt sehr gelungen und fesseln den Leser an die spannende Story. Das Buch ist teilweise sehr blutig, aber nicht in einer effektheierischen Art. Besonders gut gefallen hat mir die Magie und die Religion, beides ist sehr schnell ausgearbeitet und fügt sich nahtlos in den Hintergrund ein. Normalerweise bin ich kein Freund von Vergleichen, aber nach dem Lesen kam mir sofort der Gedanke an George R.R. Martin, dessen Bücher auf eine ähnliche Art und Weise dicht und fesselnd sind.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr Empfehlenswertes Fantasy Epos Von Stephan Wilms Nachdem ich nun alle 4 Teile der "Kingdoms of Thorn and Bone" Serie gelesen habe kann ich nur sagen : sehr empfehlenswert. Diese Serie sollte jedem Fantasyfan sehr gefallen. Die "Zutaten" entsprechen dem Standard des Genres : eine mittelalterliche Welt, der Kampf Gut gegen Böse, reichlich Magie und Mystik, grausige Monster und sympatische Helden. Das alles eingebettet in eine packende epische Geschichte. Was diese Serie meines Erachtens auszeichnet sind die Details. Greg Keys bringt eine Reihe von frischen Ideen und Konzepten in das Genre. So reißt einen die Geschichte trotz der klassischen Ausrichtung schnell mit. Man freundet sich mit den Helden an und folgt gebannt ihrem Schicksal, und staunt über die seltsamen überraschenden Wendungen der Story. Ich fand sehr viel Spaß und Spannung in diesen Büchern und wünsche das auch allen neuen Lesern.

Kurzbeschreibung Two thousand years ago, the Born Queen defeated the Skasloi lords, freeing humans from the bitter yoke of slavery. But now monstrous creatures roam the land and destinies become inextricably entangled in a drama of power and seduction. The king's woodsman, a rebellious girl, a young priest, a roguish adventurer, and a young man made suddenly into a knight fall face malevolent forces that shake the foundations of the kingdom, even as the Briar King, legendary harbinger of death, awakens from his slumber. At the heart of this many-layered tale is Anne Dare, youngest daughter of the royal family . . . upon whom the fate of her world may depend.

de The Briar King, Greg Keyes's latest elegant entry into the world of high fantasy, lays the groundwork for what promises to be a mesmerizing four-book series--the Kingdoms of Thorn and Bone. Keyes spins his tale in a meticulously crafted fantasy realm on the brink of apocalyptic change. The Briar King, a legend cobbled from children's stories and rural folklore, is waking from his slumber to an unknown but cataclysmic end. Dark agents are afoot in the land, stirring war and edging an ancient prophecy closer to fulfillment. In destiny's path are a king's woodsman, his headstrong lover, a bookworm priest, a cocksure swordsman, and the embattled (from within and without) kingdom of Crotheny. Keyes masterfully intertwines far-off courtly intrigue with the personal quest of the woodsman and his brave companions who seek to unravel the secret of the Briar King before all is lost. Although The Briar King will suffer the inevitable comparison with George R.R. Martin's Song of Ice and Fire series, it should be said that Keyes's work is no mere rip-off. This is

excellent world building, applied with a dark, powerful touch that should convince Martin fans to become Keyes fans, too. --Jeremy Pugh.co.uk

The Briar King opens Greg Keyes' four-volume fantasy sequence "Kingdoms of Thorn and Bone". Besides being highly readable, the novel offers an intriguingly tangled plot and back-story that rises well above the black-and-white simplicities of commercial fantasy. A prelude of magical battle and hard-won victory over hated slave masters strikes a note of doom as it's suggested that the coming Golden Age is already poisoned by misuse of magic at its founding. Next, a much later historian's note records that "In the year 2,223 E, the age of Everon came to an abrupt and terrible end." This is the year in which the main narrative begins. It's a time of late-medieval kingdoms, with credible political tension and devious diplomacy. In the kingdom of Crotheny, something is very wrong in the royal forest--signalled by the forest warden's sighting of a "greffyn". Both like and unlike the griffin of myth, this creature's mere presence poisons streams with a deadly contamination that lingers and can be passed on by touch. Something is rotten in the Church, too, where a gifted novice monk finds himself translating ancient, unspeakable texts that should have been left in decent obscurity. Other kinds of wrongness fester at court, with shifting tensions among the mostly likeable members of a dysfunctional royal family, increasing political pressure from outside and genuinely shocking treason within. When a knight of the Queen's most trusted personal guard abruptly tries to kill her, there seems to be no safety anywhere. Not even in the well-defended "coven" or convent to which the youngest, most wilful princess is despatched to be trained as an assassin-nun. As a variety of neatly-drawn characters pursue personal feuds, vendettas, love affairs, comic pratfalls, escape plans and paths to advancement, there are repeated hints that the land itself--defiled by sinister rituals of desecration--is dying. The greffyn and the appalling Briar King of prophecy seem to be symptoms rather than the real disease. The Briar King is a strong start to what promises to be a gripping fantasy sequence. --David Langford